

Wien, am Donnerstag, den 3. Oktober 1929

.....

Zum Ableben Stresemanns. Bürgermeister Seitz hat an den deutschen Reichskanzler Müller folgende Beileidstepesche gerichtet: "Die Stadt Wien trauert mit dem Reich über den schweren Verlust, den das deutsche Volk und mit ihm die Welt erlitten haben". Um 3/4 1 Uhr mittags erschien Bürgermeister Seitz beim deutschen Gesandten Graf Lerchenfeld, um ihm das Beileid der Stadt Wien auszudrücken.

.....

Der gewaltsame Tod.

Was die Statistik von Selbstmorden und tödlichen Unglücksfällen berichtet.

Jeden Tag finden sich in den Zeitungen unter den Rubriken "Lebensmüde" und "Tötliche Unfälle" die Opfer des gewaltsamen Todes. Es sind nicht wenig Menschen, die jedes Jahr in diesen beiden Rubriken verzeichnet stehen. Im Jahre 1927 haben in Oesterreich rund 2100 Menschen durch Selbstmord und rund 2900 Menschen durch einen tödlichen Unfall geendet.

Beobachtet man die internationale Statistik, - das statistische Amt der Stadt Wien hat eine solche Liste zusammengestellt, - so findet man, dass die Ziffern der Selbstmorde und tödlichen Unfälle um rund 10 bis 20 Prozent gestiegen sind, nicht nur in Oesterreich oder Wien, sondern in fast allen europäischen Grosstädten. Die Ursachen dieser Steigerung sind nicht genau bekannt. Jedenfalls hat zu den Selbstmorden die schwere Wirtschaftslage, zu den tödlichen Unglücksfällen das raschere Tempo des Verkehrs wesentlich beigetragen.

Interessant ist, dass fast überall die Zahl der tödlichen Unglücksfälle grösser ist als die Zahl der Selbstmorde. So haben im Jahre 1927 in Oesterreich von je 100.000 Menschen 33 Selbstmord begangen, aber 44 von 100.000 Menschen sind in derselben Zeit tödlich verunglückt. In Frankfurt am Main sind im selben Jahr sogar 49 von 100.000 Menschen tödlich verunglückt, während nur 34 Selbstmord begangen haben. In Wien waren mehr Selbstmordfälle. Das Jahr 1927 verzeichnet von je 100.000 Menschen 47 Selbstmörder, während von je 100.000 Menschen nur 37 einem Unglücksfall zum Opfer fielen.

Die höchsten Selbstmordziffern findet man naturgemäss in den grossen Städten. 1927 hatten Hamburg, Berlin und Wien die meisten Selbstmorde, während Köln die wenigsten Selbstmorde, nämlich nur 23 von je 100.000 Einwohnern aufzuweisen hatte. Die höchsten Unfallsziffern aber hatten in diesem Jahr Hamburg, Frankfurt und Köln mit je 49 tödlichen Unfällen auf je 100.000 Menschen, während Wien, Budapest und Leipzig die kleinsten Unfallsziffern hatten.

Aus der Statistik ist auch zu entnehmen, dass die meisten Selbstmorde mittels Gas versucht werden; hier gelingt ungefähr jeder zweite Selbstmordversuch. Auch sind sehr viele Erhängungen zu verzeichnen; hier sind ungefähr 10 von 40 Versuchen rechtzeitig bemerkt und vereitelt worden. Selten gehen Selbstmordversuche durch ätzende Gifte, durch Messerstiche und Ertrinken tödlich aus. Die meisten solcher Selbstmordkandidaten werden gerettet. Interessant ist auch, dass die meisten Selbstmordursachen der Zahl nach Krankheit, Familienwist und materielle Not sind. In den Altersgrenzen von 20 bis 40 Jahren sind bei den Selbstmorden die Frauen in der Mehrzahl, darüber hinaus aber begehen eher mehr Männer als Frauen Selbstmord.

.....

Grosse städtische Strassenbauten. In der nächsten Zeit werden in verschiedenen Bezirken umfangreiche Strassenneuerstellungen und Strassenumbauten durchgeführt. So werden die Breitenleerstrasse, Benzingerstrasse, Nusswaldgasse, Silbergasse und Kahlgasse umgebaut. Strassenneuerstellungen werden in der Bierhäusergasse, Anzbachgasse, Klausenburgerstrasse, Angeliggasse, Stauffergasse und Stargasse durchgeführt. Die Deutschordenstrasse, Zinnergasse und die Rathstrasse erhalten eine Kleinsteinpflasterung. Schliesslich erfolgen in der Stadtkauerstrasse Teerbetonherstellungen.